

**Festveranstaltung  
90 Jahre Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

**1. März 2014, Stadtarchiv Halle, 11.00 Uhr**

**Vortrag von Lucas Koppehl:**

**„Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V.“**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Reichsbanner gibt es heute noch!

Was Ihnen bekannt ist, ist für viele andere hingegen gleich mehrfach eine Überraschung. Denen, die das Reichsbanner nicht kennen, muss man zu erst erklären, was es einmal war und was es heute macht. Denen, die es kennen, muss man erklären, wieso es das Reichsbanner heute noch gibt und, dass wir kein paramilitärisch organisierter Verband mehr sind.

Beides zu erklären ist heutzutage nicht immer ganz einfach. Allein der Name: „Reichsbanner...“ – klingt ja irgendwie beängstigend und belastet. Dann noch die militärische Vergangenheit – heute auch nur für wenige anziehend.

Doch wer sich interessiert auf ein näheres Gespräch einlässt, der stellt bald fest, dass diese Vorurteile unbegründet sind. Ganz anders als der Name nämlich vermutet, waren die Reichsbanner-Leute keine Nazis, sondern das genaue Gegenteil. Sie kämpften gegen Nazis und gegen Kommunisten. Sie verteidigten unter Einsatz ihres Lebens die erste demokratische Republik auf deutschem Boden.

Bevor ich nun wieder zu sehr in die Darstellung der damaligen Zeit gerate und zu dem Grund, warum das Reichsbanner so organisiert war, wie es organisiert war, möchte ich zu einem Thema kommen, das mir schon von Geschäftswegen am Herzen liegt, nämlich: Wozu gibt es das Reichsbanner heute noch?

Nach meiner tiefsten Überzeugung ist der Auftrag des Reichsbanners zeitlos. Dies liegt in der einfachen Formel begründet, die für alle Kameradinnen und Kameraden des Vereins wichtigste Motivation ihrer Mitgliedschaft ist. Nämlich nicht die Frage wogegen wir sind, sondern die Frage wofür!

Das alte Reichsbanner zeichnete eben nicht in erster Linie – wie es scheinen mag – der Kampf gegen Extremismus jeglicher Couleur aus, sondern zunächst die Verteidigung der Republik und die Verteidigung der Demokratie. Daraus ergab sich

dann zwingend der Kampf gegen Nationalsozialisten, Kommunisten und Monarchisten. Das eine, ist aber ohne das andere nicht denkbar. Ein positives Bekenntnis also, statt einer negativistischen Definition.

Und genau so ist es heute noch. Allein gegen Neonazis zu demonstrieren, macht einen zwar zu einem Antifaschisten, aber noch zu keinem guten Demokraten. Auch Stalin war Antifaschist, die DDR war voller Antifaschisten. Aber Demokraten fehlten.

Wenn sich das Reichsbanner heute in den politischen Diskurs einschaltet, ist ihm besonders daran gelegen, zu betonen, dass es nicht nur eine aktive und pluralistische Bürgergesellschaft ist, die die Demokratie am Leben hält. Zum Glück fehlen heute nämlich der Bundesrepublik jene Demokraten nicht, die noch in der Weimarer Republik fehlten.

Wichtig ist dem Reichsbanner heute aber die Wahrung der Verfassungsordnung und Bedeutung staatlicher Institutionen zu betonen, die dem demokratischen Staat erst sein Gerüst geben. Ohne Schulen, technische und humanitäre Hilfsdienste, ohne Polizei und Bundeswehr und eben ohne Bundestag und Bundesrat wäre das Grundgesetz nichts weiter als ein idealistisch und anspruchsvoll, aber etwas langweilig geschriebenes Buch. Diese Institutionen – es gibt freilich weit mehr – sind die konkret fassbaren Artikel des Grundgesetzes, deren Wahrung sich eben das Reichsbanner heute verschrieben hat.

In unserer pluralistischen und z.T. sehr individualisierten Gesellschaft sieht das Reichsbanners heute seine Verantwortung also nicht nur in der Verteidigung des Rechtes des Einzelnen, sondern in der Betonung der Verantwortung aller für das Gemeinwesen. Früher nannte man das einmal „staatsbürgerliches Bewusstsein“. Wenngleich das heute etwas antiquiert klingen mag, halte ich doch viel von diesem Konzept. Wenn alle nur an sich denken, ist eben meistens nur den wenigsten geholfen. Erst die gesellschaftliche Solidarität und die Übernahme von Verantwortung für andere haucht einer Nation das nötige Leben ein.

Ob in Seminaren – von denen wir künftig hoffentlich wieder mehr anbieten können – auf Schulfahrten und Wanderungen, ob in Ausstellungen und Veranstaltungen wie der heutigen – all dort will das Reichsbanner diese Grundsätze vermitteln.

Ein weiterer Punkt ist die historische Erinnerungsarbeit. In unserer heute leider etwas geschichtsvergessenen – oder nennen wir es geschichtsunbewussten Zeit – gilt es auf die Daten für Deutschland und Europa wichtige Ereignisse hinzuweisen, die ihre Wirkung bis heute entfalten. Wer weiß denn heute noch, wann das Grundgesetz verabschiedet wurde oder die Römischen Verträge unterschrieben?

Wann die Weimarer Republik gegründet wurde oder Reichseinigung war? Auch dieser historische Teil unserer Bildungsarbeit lässt die Menschen sich ihrer Rolle in der Gesellschaft heute bewusst werden.

Das Reichsbanner hat dabei wie kaum eine andere Organisation die Möglichkeit Geschichte und Moderne zu verbinden. Wir standen stets auf Seiten der Demokratie und des Rechtsstaates. Unsere Farben Schwarz-Rot-Gold verkörpern allzeit den Gerechtigkeitsanspruch des demokratischen Deutschlands. Sie wehten auf den Barrikaden von 1848/49 gegen Reaktion und für Fortschritt, gaben 1919 der Republik das Symbol ihres demokratischen Fundaments und sind heute die Farben eines vereinigten, freien Deutschlands im Herzen eines geeinten Europas.

Sie stiften Identität und Gemeinsinn – und sind eben nicht das Zeichen einer abgeschlossenen völkischen Gemeinschaft, sondern einer offenen demokratischen Gesellschaft, für die es sich einzusetzen lohnt.

Und dies ist heute wie damals Ziel und Auftrag des Reichsbanners.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.